



**Rolf Höfert**  
Geschäftsführer des Deutschen  
Pflegeverbandes (DPV)

## Editorial

### 2019 – Packen wir's an...

Liebes Mitglied, liebe Interessierte,

im letzten Jahr konzentrierte sich um diese Zeit noch alles auf die Neubildung der Bundesregierung. Inzwischen ist anerkennenswerterweise politisch schon einiges geschehen, um unsere Forderungen zu realisieren.

So schauen wir, wie in diesem Jahr die Umsetzung des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes, der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung sowie die steigenden Beitragseinnahmen zur Pflegeversicherung wirken. Neben dem für Sie spürbaren Fachkräftemangel stoßen inzwischen auch pflegende Angehörige an ihre Grenzen, so der Barmer Pflegereport 2018. Spannend wird es sicherlich auch bezüglich des neuen Systems zur Qualitätsprüfung der stationären Altenpflege ab Herbst 2019. Darüber hinaus haben wir ein umfangreiches Wahljahr mit vier Landtags- / Bürgerschaftswahlen, der Europawahl und Kommunalwahlen in neun Bundesländern vor uns.

Ihnen allen wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Jahr!

Mit herzlichem „Glück auf!“

Ihr



**Rolf Höfert**  
Geschäftsführer



## Wir sehen uns in Berlin!

### Kongress Pflege 2019

Am 25. und 26. Januar 2019 treffen Sie uns im Maritim proArte Hotel Berlin.

Der Kongress bietet zwei spannende Tage voller neuer Erkenntnisse rund um Pflege.

[gesundheitskongresse.de](http://gesundheitskongresse.de)

## Inhalt

- 1 • Kongress Pflege 2019
- 2 • Erfolgreich:  
Mitgliederversammlung im DPV
- 3 • Bundestag verabschiedet  
Pflegepersonal-Stärkungsgesetz
- 4 • Hessen stimmt gegen Pflegekammer
  - Mindestlohn steigt
  - Patientenbeauftragter scheidet aus
- 5 • Pflichtmitgliedschaft in Pflegekammer ist rechtmäßig
  - Anforderung an Fixierung erhöht
  - Altenpflegerin verurteilt
- 6 • Fachtagung in Ilfeld
  - Neue Leitung des DPV-Service-Points
  - Jubilare
- 7 • Veranstaltungen
- 8 • DPV ganz nah

Strategien für Verbandsarbeit 2019 diskutiert

## Erfolgreich: Mitgliederversammlung im DPV

Am 13. November 2018 fand die jährliche Mitgliederversammlung des DPV statt. Zu diesem Anlass hatten sich der Vorstand und die Verbandsmitglieder in Ilfeld eingefunden. Neben den Aktivitäten und Ergebnissen des Berichtsjahres 2017/18 wurden aktuelle politische Herausforderungen und Strategien für die zukünftige Verbandsarbeit diskutiert.

Die Vorsitzende des DPV, Martina Röder, begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Versammlung. In ihrer Rede verwies sie auf den demografischen Wandel und die Zunahme der Zahl der Pflegebedürftigen. Sie berichtete über die aktuellen Entwicklungen in der Pflegepolitik und der Gesundheitsversorgung und die damit verbundenen zukünftigen Anforderungen für die Pflege. Höchste politische Priorität sollte weiterhin dem Fachkräftemangel geschenkt werden. Sie berichtete über die Aktivitäten des Landespflegerates Thüringen und die der Arbeitsgruppe Pflegekammer.

### Bericht der Geschäftsführung

Martina Röder stellte fest, dass der Verband mit seinem Vorstand, den Delegierten und engagierten Mitgliedern auf Bundes- und Länderebene gut aufgestellt sei. Sie lud alle Teilnehmer zur aktiven politischen Diskussion ein und bat um Ideen und Anregungen für die weitere Arbeit des DPV.

Geschäftsführer Rolf Höfert verwies auf den vorliegenden umfangreichen

Geschäftsbericht. Die Präsenz des DPV in den einschlägigen Medien sowie die Teilnahme an zentralen Veranstaltungen der Branche war sehr wirksam. Die Gremienarbeit wurde, wie in den Jahren zuvor, fortgeführt und ausgebaut. Als neue Kooperationspartner des DPV sind der Verband der freiberuflich Pflegenden, Bvfpk, und der Anbieter von Berufsbekleidung, ClinicDress, hinzugekommen.

Rolf Höfert referierte über die demografische Entwicklung mit dem aktuellen und perspektivischen Fachkräftenotstand, die Prognose zur Pflegebedürftigkeit und stellte den CareKlima-Index als neuen Indikator für das Stimmungsbild in der Pflegebranche vor. Weitere Berichtsschwerpunkte waren das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, die Verordnung zu Pflegepersonaluntergrenzen, die Konzentrierte Aktion Pflege und die Pflegeberufereform.

### Finanzbericht und Kassenprüfung

Den Finanzbericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1.2017 bis zum 31.12.2017 in Ergänzung zu der Tischvorlage „Finan-

zen“ erläuterte die Delegierte und gewählte Kassenprüferin Anja Posevsky. Zentrale Themen waren die Kennzahlen zur Ertragslage sowie die Vorstellung der Gewinn- und Verlustrechnung. Anja Posevsky berichtete, dass sie gemeinsam mit der weiteren Kassenprüferin, Ellen Brauckschulze, in der Geschäftsstelle in Neuwied die Kassenprüfung durchgeführt hat. Anja Posevsky fasste die Prüfung mit dem Bestätigungsvermerk aus dem Jahresabschluss zusammen.

Der Vorstand und die Geschäftsführung wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet. Als Kassenprüferinnen wurden Anja Posevsky und Ellen Brauckschulze einstimmig gewählt. Als Vertreterinnen sind Silvia Böhme und Nadin Röder einstimmig gewählt worden. Alle Kandidatinnen waren anwesend und haben die Wahl angenommen.

### Vortrag zur Digitalisierung

Kerstin Freund-Gutmann, Vorstandsmitglied, hielt einen einstündigen Vortrag zum Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen. Sie erläuterte die vier Stufen des Digitalisierungsprozesses und ging weiter auf Zielsetzung, ethische Aspekte und Datenschutz ein.

Die TeilnehmerInnen haben sich um persönlichen Anmerkungen und Erfahrungen in die Diskussion eingebracht.

Das Protokoll zur Mitgliederversammlung, der Geschäftsbericht und die Tischvorlagen können bei der DPV-Hauptgeschäftsstelle in Neuwied angefordert werden.



DPV-Vorstand und der Geschäftsführer (v.l.n.r.): Karl-Heinz Heller, Klaus-Peter Biel, Jürgen Zens, Kerstin Freund-Gutmann, Martina Röder, Rolf Höfert, Bernd Welk

DPV e.V.

Ganzheitliches Konzept fehlt

## Bundestag verabschiedet Pflegepersonal-Stärkungsgesetz

Der Gesundheitsausschuss des Bundestages gab nach einer mehrstündigen Abschlussberatung grünes Licht für das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) der Bundesregierung. Für den in den Beratungen noch an einigen Stellen veränderten Entwurf stimmten am 9. November 2018 die Fraktionen von Union und SPD, AfD, Grüne und Linke enthielten sich der Stimme, die FDP lehnte den Gesetzentwurf ab.

Das PpSG sieht zahlreiche Initiativen vor, um den Personalengpass in der Pflege zu verringern und die Versorgung zu verbessern. Somit ist das Gesetz ein erster richtiger Schritt, allerdings können nicht alle Entwicklungen begrüßt werden. Es fehlt weiterhin ein verbindliches Instrument zur Ermittlung des Pflege- und Personalbedarfes in Krankenhäusern. Zudem kann die uneingeschränkte Refinanzierung von Pflegekräften in Krankenhäusern dazu führen, dass Stellen in der Altenpflege noch schwieriger zu besetzen sein werden. An dieser Stelle bedarf es eines ganzheitlichen Personalkonzeptes für die Pflege, um derartige Fehlentwicklungen zu verhindern.

### Reha-Einrichtungen benachteiligt

Ähnliche Bedenken wurden vom Deutschen Pflegerat (DPR) und den Gewerkschaften geäußert. Der Bundesverband Deutscher Privatkliniken (BDPK) wirft der Bundesregierung sogar vor, Verbesserungen für Reha-Kliniken abzulehnen. Diese könnten mit den Gehältern für Pflegefachpersonen, wie sie in Krankenhäusern üblich sind, nicht mithalten. Denn in Reha-Kliniken sei die Preisentwicklung durch die Grundlohnrate gedockelt. Schon jetzt wechselten deshalb viele Pflegenden aus Reha-Einrichtungen in die besser zahlenden Akut-Kliniken. Damit gerate die Rehabilitati-



© Deutscher Bundestag / Achim Melde

Deutscher Bundestag sagt ja zum  
Pflegepersonal-Stärkungsgesetz.

onsversorgung im Anschluss an die Krankenhausbehandlung in Gefahr, teilte der BDPK mit.

Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) lobte das Gesetz und spricht von einem „Paradigmenwechsel für die Pflege“. Karl Lauterbach, stellvertretender Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, bezeichnete das Gesetz als „die wichtigste und beste Reform in der Pflege seit 15 Jahren“.

DPV e.V.

### Das änderte sich mit dem PpSG zum 1. Januar 2019:

- In der vollstationären Altenpflege werden 13.000 zusätzliche Stellen geschaffen, die von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert werden.
- Jede zusätzliche Pflegestelle am Krankenhausbett wird vollständig refinanziert; das gilt auch für Tarifsteigerungen.
- Die Vergütungen von Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr werden vollständig von den Kostenträgern refinanziert.
- Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser werden finanziell dabei unterstützt, die Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf zu verbessern.
- Krankenkassen sind verpflichtet, zusätzlich mehr als 70 Millionen Euro jährlich für Leistungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung aufzuwenden.
- Die Pflegeversicherung fördert Digitalisierungsprojekte, die die Pflege entlasten, in ambulanten und stationären Einrichtungen mit jeweils einmalig 12.000 Euro.
- Die Pflegepersonaluntergrenzen werden laut Bundesgesundheitsministerium „weiterentwickelt“. Dazu enthält das Gesetz entsprechende Aufträge an die Selbstverwaltungspartner.
- 2020 wird der sogenannte Gesamthausansatz eingeführt. Damit wird das Verhältnis von Pflegefachpersonen zu dem zu leistenden Pflegeaufwand („Pflegequotient“) ermittelt. Dies soll Aufschluss über die Pflegepersonalausstattung und Arbeitsbelastung im gesamten Krankenhaus geben.
- Rund 200 Millionen Euro aus dem Pflegezuschlag werden ab 2020 in die Landesbasisfallwerte überführt. Diese Mittel sollen Krankenhäuser auch zur Finanzierung anderer Personalkosten als den Pflegepersonalkosten einsetzen.
- Ab 2020 erfolgt die Finanzierung der Kosten des einzelnen Krankenhauses für die Pflege am Bett durch ein eigenes Pflegebudget. Dies soll sicherstellen, dass die in den Krankenhäusern anfallenden Pflegepersonalkosten vollständig von den Kostenträgern finanziert werden.

bundesgesundheitsministerium.de

## Hessen stimmt gegen Pflegekammer

(Wiesbaden) Hessische Pflegefachkräfte haben von Juni bis Ende August 2018 über die Einrichtung einer Pflegekammer abgestimmt. Das Hessische Statistische Landesamt hat die Befragung durchgeführt und ausgewertet. Befragt wurden ausschließlich Pflegekräfte, die eine mindestens dreijährige Ausbildung erfolgreich absolviert haben.

Die Landesregierung hat am 16. November 2018 das Ergebnis der Befragung unter den knapp 65.000 Angehörigen der Alten- und Krankenpflege bekanntgegeben. Dabei sprachen sich 51,1% der Befragten gegen und 42,9% der Befragten für eine Pflegekammer aus, 6% der Befragten hatte dazu keine Meinung. Die Zustimmung der im Bereich der Altenpflege Tätigen war deut-

lich geringer als die der in der Krankenpflege Tätigen.

„Der Hessischen Landesregierung war es wichtig, den Betroffenen selbst die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zu äußern“, so Sozialminister Stefan Grüttner. „Mit einer Pflegekammer gehen Rechte, aber auch Pflichten einher – unter anderem eine Pflichtmitgliedschaft und ein Pflichtmitgliedsbeitrag. Schon aus Gründen der Wertschätzung gegenüber den Pflegenden kann eine solche Entscheidung deshalb nicht ungefragt über die Köpfe der Betroffenen hinweg getroffen werden. Diese Beteiligung war uns sehr wichtig.“ Man werde die Befragungsergebnisse nun im Kabinett beraten. Aufgrund des Ergebnisses ist anzunehmen,

dass sämtliche Aktivitäten in Richtung Pflegekammer seitens der Landespolitik in Hessen zurückgestellt werden. Bereits im Vorfeld gab es Kritik an dem überstürzten Vorgehen des Ministeriums, das keine zeitlichen Kapazitäten zuließ, die Pflegenden in Informationsveranstaltungen über eine Pflegekammer umfassend zu informieren. Der Hessische Landespflegerat mit seinen Mitgliedsverbänden wird diesbezüglich seine Forderungen verstärken.

---

DPV e.V.

## Mindestlohn steigt

(Berlin) Dank der guten Wirtschaftslage in Deutschland wird der gesetzliche Mindestlohn angehoben. Demnach erhalten Arbeitnehmer seit dem 1. Januar 2019 mindestens 9,19 Euro, ab dem 1. Januar 2020 9,35 Euro brutto pro Stunde. Das hat das Bundeskabinett am 31. Oktober 2018 beschlossen. Mit der schrittweisen Erhöhung steigt der gesetzliche Mindestlohn von heute

8,84 Euro/Stunde um insgesamt 5,8 %. Ob Arbeitgeber den Mindestlohn einhalten, kontrolliert der Zoll. Um die konsequente Umsetzung des Mindestlohns sicherzustellen, wird die Bundesregierung den Zoll durch mehr Personal verstärken: Für diese Legislaturperiode sind 7.500 zusätzliche Stellen beim Bund in den Sicherheitsbehörden geplant. Wer unter Mindestlohn be-

zahlt, muss mit einer Geldbuße von bis zu 500.000 Euro rechnen. Arbeitgeber, die die Arbeitszeiten nicht ordentlich dokumentieren, können mit bis zu 30.000 Euro bestraft werden.

---

bundesregierung.de

## Patientenbeauftragter scheidet aus



© Laurence Chaperon  
Dr. Ralf Brauksiepe

(Berlin) Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) muss sich einen neuen Patientenbeauftragten suchen. Nach nur etwas mehr als einem halben Jahr gibt der bisherige Amtsinhaber Ralf Brauksiepe den Job auf und verabschiedet sich in die Privatwirtschaft. Der 51-jährige CDU-Politiker, der vorher Staatssekretär im Verteidigungs- und im Arbeitsministerium war, wechselt ohne Karenzzeit in die Geschäftsführung des Wohnungsunternehmens Vivawest und übernimmt dort auch die Funktion des Arbeitsdi-

rektors. Seine Ernennung zum Patientenbeauftragten hatte für Verwunderung gesorgt, weil Brauksiepe vorher noch nie etwas mit Gesundheitspolitik zu tun hatte.

---

tagesspiegel online-Ausgabe vom 5. 11. 2018

## Pflichtmitgliedschaft in Pflegekammer ist rechtmäßig

(**Hannover**) Das Verwaltungsgericht Hannover entschied am 7. November 2018, dass die Pflichtmitgliedschaft in der Pflegekammer Niedersachsen und die Beitragspflicht rechtmäßig ist.

Die Geschäftsführerin eines Seniorpflegeheims sowie eine in einem Krankenhaus tätige Fallmanagerin, beide Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, hatten gegen ihre Pflichtmitgliedschaft in der besagten Kammer geklagt. Die Fallmanagerin war zudem der Auffassung, eine reine Verwaltungstätigkeit zu leisten und nicht den Beruf einer Gesundheits- und Krankenpflegerin auszuüben.

Die Errichtung der Pflegekammer verfolge nach Auffassung des Gerichts einen legitimen Zweck und sei auch sonst verhältnismäßig, so das Gericht.

§ 2 Abs. 1 Satz 2 PflegeKG sieht eine gesetzliche Mitgliedschaft in der Pflegekammer auch dann vor, wenn bei der aktuell ausgeübten Tätigkeit Kenntnisse und Fähigkeiten aus der Berufsausbildung in einem der drei Pflegeberufe eingesetzt werden oder auch nur eingesetzt werden können. Eine Berufsausübung im Sinne des PflegeKG liegt auch dann vor, wenn Pflegefachpersonen zum Beispiel im Management, in Lehre, Verwaltung oder Beratung Kenntnisse aus der pflegerischen Ausbildung anwenden. Dieser Gesetzesauslegung folgte auch das Verwaltungsgericht Hannover. Die Klägerin könne in ihrer Berufstätigkeit ihre besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten als Gesundheits- und Krankenpflegerin sinnvoll einsetzen, um für die Pati-

enten möglichst effektive Anschlussmaßnahmen an den stationären Krankenhausaufenthalt zu organisieren.

---

Verwaltungsgericht Hannover, Urteil vom 7.11.2018, AZ: 7 A 5658/17 und 7 A 6876/1



© froxx / iStockphoto

## Anforderung an Fixierung erhöht

(**Karlsruhe**) Das Bundesverfassungsgericht hat die Anforderungen an eine Fixierung erhöht. Das Gericht entschied, dass eine 5-Punkt- und 7-Punkt-Fixierung von zwangseingewiesenen Psychiatriepatienten von einem Richter genehmigt werden muss – zumindest dann, wenn sie länger als eine halbe Stunde andauert.

Zur Begründung führte das Gericht an, dass die Fixierung eines Patienten ein Eingriff in dessen Grundrecht auf Freiheit der Person nach Artikel 104 des Grundgesetzes sei. In solch einer Situation sei der Patient besonders

schutzbedürftig, heißt es in dem Urteil. Deshalb dürften solche Maßnahmen nur das letzte Mittel sein – und nicht etwa wegen Personalmangel in der Einrichtung angeordnet werden. Das Verfassungsgericht erkannte an, dass solche Fixierungen manchmal auch kurzfristig notwendig seien, wenn die Gefahr bestehe, dass der Patient sich oder andere gefährde. Dennoch muss die Fixierungsmaßnahme von einem Richter angeordnet oder zumindest anschließend überprüft werden. Zudem muss für die Zeit der Fixierung eine Eins-Zu-Eins-Betreuung durch

qualifiziertes Pflegepersonal sichergestellt sein. Die Richter gaben damit der Klage zweier Patienten recht, die in zwei verschiedenen Kliniken ohne richterliche Genehmigung fixiert worden waren.

---

Bundesverfassungsgericht, Urteil vom 24. 7.2018, AZ: 2 BvR 309/15

## Altenpflegerin verurteilt

(**Offenburg**) Knapp acht Monate nach einem Angriff auf eine Seniorin in einem Altenpflegeheim in Kehl ist eine Altenpflegerin zu fünfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das Landgericht Offenburg hat die Frau am 12.11.2018 des versuchten Mordes und der gefährlichen Körperverletzung schuldig ge-

sprochen. Die Altenpflegerin hatte zugegeben, der schlafenden Seniorin nachts ein Handtuch auf das Gesicht gedrückt zu haben, um die Frau zu ersticken. Das scheiterte jedoch, weil das Opfer sich heftig wehrte. Mit einer Tötung wollte die Altenpflegerin demnach den Diebstahl von 40 Euro vertuschen. Der

Staatsanwalt hatte sechs Jahre Haft für die Pflegerin gefordert, der Verteidiger viereinhalb Jahre. Die Anwältin der Nebenklage, die das Opfer vor Gericht vertritt, hatte sieben Jahre Haft verlangt.

---

Amtsgericht Offenburg, AZ: 1 Ks 303 Js 5036/18

## Fachtagung in Ilfeld

(**Harztor/Ilfeld**) Am 14. November 2018 kamen mehr als 70 Pflegefachkräfte nach Ilfeld, um sich zum Thema chronische Wunden und Wunddokumentation auf den neuesten Stand zu bringen. Die Fachtagung war auch gleichzeitig eine offizielle Rezertifizierungsschulung der ICW Initiative Chronische Wunden. Aktuelle Studien belegen, dass mehr als 900.000 Menschen an chronischen Wunden leiden.

Der Tag wurde inhaltlich gestaltet durch den Wundexperten Gerhard Schröder, Direktor der Akademie für Wundversorgung. Er vermittelte fachliches und rechtliches Wissen hinsichtlich der Wundversorgung. Mit praktischen Tipps zur Wunddokumentation,



Moderatoren und Referenten des Tages, (v.l.n.r.): Rolf Höfert, Gerhard Schröder, Martina Röder

-fotografie und Datenschutz veranschaulichte er, wie die Prozesse im Pflegealltag effizienter gestaltet werden könnten. Die Leitung der Veranstaltung lag bei Martina Röder, Vorsitzen-

de des DPV und Geschäftsführerin der Neanderklinik Harzwald GmbH, und Rolf Höfert, Geschäftsführer DPV.

DPV e.V.

## Neue Leitung des DPV-Service-Points



Sabine Hindrichs

(**Neuwied**) Am 1. Januar 2019 übernahm die DPV-Delegierte Sabine Hindrichs die Leitung des Service-Points Baden-Württemberg in Stuttgart.

Sabine Hindrichs ist von Hause aus Gesundheits- und Krankenpflegerin. Bereits seit mehreren Jahren ist sie als freiberufliche Dozentin und Fachbuchautorin im Bereich Pflege, Betreuung und Pflegemanagement tätig. Ihre fachlichen Schwerpunkte sind: Strukturmodell zur Pflegedokumentation, Expertenstandards, Mobilität, Konzepte für

Menschen mit Demenz, Begutachtung bei Pflegebedürftigkeit und Verfahrenspflege nach dem Werdenfelser Weg.

In ihrem beruflichen Werdegang hatte Sabine Hindrichs verschiedene Leitungspositionen in großen Unternehmen inne, z.B. als Produktberaterin, Projektleiterin, Pflegedienstleitung, pflegerische Geschäftsführung und verfügt somit über eine fundierte Expertise. Sabine Hindrichs steht ab sofort den Mitgliedern in Baden-Württemberg persönlich zur Seite.

## Jubilare 1/2019

### 35 Jahre Mitgliedschaft

Brauckschulze, Ellen, Friedberg  
Richter-Roth, Judith, Laufersweiler

### 30 Jahre Mitgliedschaft

Leiner, Anne, Zweibrücken  
Schweitzer, Christine Ute, Waldsolms  
Spaeth, Elvira, Burbach

### 20 Jahre Mitgliedschaft

Ludwig, Carsten, Bremen  
Schreiner, Tanja, Frankenthal  
Schmetkamp, Regina, Münster

Wir bedanken uns für Ihre Treue!



© IMI Neilos / fotolia.com

## Pflege und Vernetzung

### 15. contec forum

16. und 17. Januar 2019  
im Stadtbad Oderberger in Berlin

Auch dieses Mal bietet Ihnen das contec forum die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Experten und Entscheidungsträgern der Pflegebranche, mit politischen Vertretern und fachkundigen Referenten Lösungsansätze zu diskutieren und an der Weiterentwicklung der Pflege mitzuwirken.

#### Themen

- Arbeitsmarktpolitische Sicht auf die Pflege
- Von der Theorie in die Praxis
- Finanzierung der Pflege
- Tarifvertrag für die Pflege
- Abschied von den Pflegenoten und neue Messung der Ergebnisqualität in der stationären Pflege
- Praxis unternehmerisches Wagnis



#### Info + Anmeldung

contec GmbH  
InnovationsZentrum Gesundheitswirtschaft  
Gesundheitscampus-Süd 29  
44801 Bochum  
Tel.: +49 234 45273-0  
www.contecforum.de

## Recht · Management · Bildung · Praxis · Personal

### Kongress Pflege 2019

25. und 26. Januar 2019  
im Berliner Maritim proArte Hotel

#### Themen u.a.

- Robotik in der Pflege
- Fachkräftegewinnung
- 24. Pflege-Recht-Tag

#### Info + Anmeldung

Springer Medizin Verlag GmbH  
Kongressorganisation  
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin  
info@gesundheitskongresse.de  
www.gesundheitskongresse.de

Die Teilnahme gibt bis zu 6 Fortbildungspunkte pro Tag im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender.



## Deutscher Pfl egetag 2019

### Gepflegt in die Zukunft – JETZT

14. bis 16. März 2019  
in der STATION-Berlin

Deutschlands führender Pflegekongress geht mit vielen interessanten Themen und Fragen in die nächste Runde:

- Wie werden wir morgen arbeiten?
- Neue Versorgungsformen, neue Arbeitsplätze?
- Wird mit der Pflegereform alles besser?

Die Teilnehmer dürfen wieder spannende Podiumsdiskussionen, eine umfassende Fachausstellung, hochkarätige Fachvorträge und praxisnahe Workshops erwarten.

#### Tages-Ticket

Normalpreis: 130 €  
Für DPV-Mitglieder: 110€

#### Info:

www.deutscher-pfl egetag.de



14. - 16. März 2019 | in Berlin [deutscher-pfl egetag.de](http://deutscher-pfl egetag.de)



Die Teilnahme bringt 6 Fortbildungspunkte pro Tag im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender.

## DPV

Hauptgeschäftsstelle  
Mittelstraße 1  
56564 Neuwied  
Tel.: 0 26 31/83 88 -0  
Fax: 0 26 31/83 88 -20  
info@dpv-online.de  
www.dpv-online.de



Interessantes und Aktuelles speziell für unsere Mitglieder – Zugriff über:  
User: **Mitglied**  
Kennwort:  
Über Ihre Mitarbeit und/oder Anregungen freuen wir uns.

 [twitter.com/DPV\\_Pflege](https://twitter.com/DPV_Pflege)  
 [facebook.com/pflegeverband](https://facebook.com/pflegeverband)

## Gemeinsam sind wir stark!

DPV – Kompetenz und Leistungen, die auch Kolleginnen und Kollegen überzeugen!

## Fordern Sie Infomaterial an!

### DPV-Hauptstadtbüro Berlin

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Uwe Kropp, Ev.Krankenhaus  
Königin Elisabeth Herzberge gGmbH  
Herzbergstr. 79, 10365 Berlin  
Tel.: 030/5472-2110  
kropp.hauptstadtbuero@dpv-online.de

### DPV Service-Point Baden-Württemberg

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Sabine Hindrichs  
sabine@hindrichs-pflegeberatung.de  
www.hindrichs-pflegeberatung.de

### DPV Service-Point Bayern

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Ivonne Rammoser  
Holzmann Medien GmbH  
Gewerbestr. 2  
86825 Bad Wörishofen  
Tel.: 08247/354340  
Fax: 08247/3544237  
rammoser.servicepoint@bayern@dpv-online.de

### DPV Service-Point Berlin-Brandenburg

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Uwe Kropp, EKH,  
Herzbergstr. 79, 10365 Berlin  
Tel.: 030/54722110  
kropp.hauptstadtbuero@dpv-online.de

### DPV Service-Point Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Frank Tost  
Seniorenpflegeheim Mittelfeld  
Am Mittelfelde 100, 30519 Hannover  
dpv-point-niedersachsen@kabelmail.de  
Tel.: 0511/87964-119  
Fax: 0511/87964-127

### DPV Service-Point Frankfurt

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Annemarie Czerwinski  
Bertha-Bagge-Str. 55, 60438 Frankfurt  
Tel.: 069/761904  
amalee@t-online.de  
Wichtig: Bitte bei Anfragen als Betreff „DPV-Anfrage“

### DPV Service-Point Hessen

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Karl Heinz Heller  
khheller@gmx.de

### DPV Service-Point Nordrhein-Westfalen

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Stephan Kreuels  
Rechtsanwaltskanzlei  
Coerdeplatz 12, 48147 Münster  
Tel.: 0251/9320 5360  
kreuels@juslink.de

### DPV Service-Point Rheinland-Pfalz

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Ilona Groß  
ilonagross@web.de

### DPV Service-Point Saarland

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Melitta Daschner  
Blattstr. 12, 66564 Ottweiler  
Tel.: 06858/8162  
Mobil: 0172/6844901

### DPV Service-Point Nordost (Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen)

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Martina Röder  
Tel.: 036331/35101  
roeder.servicepoint-th.sa@dpv-online.de



## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
Rolf Höfert (V.i.S.d.P.)  
Mittelstraße 1, 56564 Neuwied  
Tel.: 02631/8388-0  
Fax: 02631/8388-20  
www.dpv-online.de  
info@dpv-online.de

### PflegeKonkret

– Die Mitgliederzeitschrift des DPV  
erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE  
www.springerpflege.de

### Verlag

Springer Medizin Verlag GmbH  
Heidelberger Platz 3  
14197 Berlin

### Druck

Druckpress GmbH  
Hamburger Straße 12  
69181 Leimen